



Das Gaus-Haus mit Bauerngarten von der Südseite.

## Wie das „Gaus-Haus“ nutzen?

Heimat- und Geschichtsverein auf der Suche nach geeigneter Verwendung

**Denzlingen (gar). Die diesjährige Mitgliederversammlung des Denzlinger Heimat- und Geschichtsvereins (HuGV) war mit einer Präsenz von gut einem Drittel aller Mitglieder erfreulich gut besucht.**

Das war nicht zuletzt einem besonderen Thema geschuldet: die Nutzung des Gaus-Hauses im Unterdorf. Der Vorstand des Vereins hatte sich im letzten Jahr erneut Gedanken über das leerstehende Haus gemacht, nachdem die ursprünglich ins Auge gefasste aufwendigere museale Nutzung bei realistischer Betrachtung nicht mehr vermittelbar war. „Wir wollen die Vorschläge zur Zukunft des Gaus-Hauses nicht im stillen Vorstands-Kämmerlein entwickeln, sondern mit interessierten Bürgern erörtern und um Unterstützung in dieser Sache bitten“, so Vorsitzender Joachim Müller-Bremberger in der Versammlung. Nach einem Kurzvortrag von Friedrich Panknin mit Bildern zu Ansicht und zu den Grundrissen des Hauses stellte er das Konzept vor: Man schlage eine Lösung vor, die das Äußere weitgehend unverändert lässt, den Charakter des Hauses erhält, preiswert ist, sich abschnittsweise realisieren lässt und an dem sich der Verein selbst mit Eigenleistungen beteiligt.

Das Dachgeschoss solle wind- und regendicht gesichert werden, dann würde der Verein es zu Lagerzwecken nutzen bzw. sich oben mit eigenen Kräften ein kleines Büro einrichten. Das Erdgeschoss könne man einer bescheidenen musealen Nutzung zuführen, und zwar so flexibel,

dass ein Raum auch von anderen Vereinen genutzt werden könne. Wichtig sei dem Verein, dass das bestehende Bad so umgebaut werde, dass daraus eine behindertengerechte Toilette für Festplatzbesucher entstehe. Müller-Bremberger bezeichnete in diesem Zusammenhang die derzeitige Toiletten-Situation beim Heimethues als „völlig unzureichend“.

### Repräsentativer Keller

Dass man im Erdgeschoss eine Festplatzküche einrichten könne, sehe er eher kritisch; denkbar sei hingegen eine kleine Teeküche.

Der Keller werde in einem denkmalpflegerischen Gutachten als „auffallend repräsentative und überraschend große Lokalität“ dargestellt. Somit könne man diese Räume eher der Geschichte des Obst- und Weinbaus in Denzlingen widmen und darin auch sämtliches Küfereizubehör unterbringen, das der Verein jetzt schon habe. In geeigneten Vitrinen ließen sich auch archäologische Fundstücke des Gemeindegebiets ausstellen.

Nach lebhafter Diskussion und der Anregung aus der Mitgliedschaft, doch lieber noch einen Schritt nach vorne zu gehen und den vollständigen Rückbau entsprechend dem Zustand im 18. Jahrhundert in Angriff zu nehmen - was die Vorstandschaft des Vereins aber finanziell für unvertretbar hält - nahm die Mitgliederversammlung mit überwältigender Mehrheit den Beschlussvorschlag des Vorstandes an. Auf der Basis dieses Konzeptes soll nun mit der Ge-

meinde das Gespräch gesucht werden. Ein weiterer Tagesordnungspunkt widmete sich einer vom HuGV initiierten Aktion, die es in dieser Form in Denzlingen noch nicht gab: Eine vereinsübergreifende Ortsputzete, die am 23. März, ab 14 Uhr (Treffpunkt am Alten Rathaus), stattfinden wird. Die Gemeinde Denzlingen unterstützt und bewirbt diese Veranstaltung, für die Bürgermeister Hollemann die Schirmherrschaft übernommen hat. Zum Dank werden die Helfer auf 17.30 Uhr ins Narrenheim der Welschkorngeister zum Vesper eingeladen.

Zum Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Jahr konnte Müller-Bremberger mit Unterstützung des zweiten Vorsitzenden Dieter Ohmberger und des Rechners Holger Knöllner sowie Ehrenmitglied Manfred Wössner nur Gutes berichten: Zahlreiche Aktivitäten, insbesondere zur Erforschung der Kleindenkmale, und solide Finanzen mit einem Rücklagenpolster sprechen für sich. Daher stimmte die Mitgliederversammlung auch gerne der Erweiterung des Vorstandes um weitere Beisitzer zu, um diesen zu stärken. Der bisherige geschäftsführende Vorstand wurde ebenfalls in seinem Amt bestätigt.

Dem Vorstand gehören somit an: Joachim Müller-Bremberger (1. Vorsitzender), Dieter Ohmberger (2. Vorsitzender), Holger Knöllner (Rechner), Friedrich Panknin (Schriftführer), Ruth Nübling, Elke Ehrenbach, Rainer Lege, Hartmut Nübling, Roland Zimmermann, Reinhold Köller, Sigi Buderer (Beisitzer).